

LvZ 8. Nov. 2015

3ER 2015

MARKKLEEBERG · MARKKRANSTÄDT · ZWENKAU · GROSSPÖSNA



## Zwei Radprofis schmieden Pläne für Olympia

Sportwissenschaftler Professor Dietmar Junker und Profi-Sportler Robert Förster (von links) wollen das RFC-Trainingszentrum im Agra-Park für Fitness- und Leistungssportler öffnen. Mitten im Grünen soll eine Talentschmiede für junge Radfahrer entstehen.

Foto: André Kempner

**H**ochbetrieb im Fitnesszentrum „Robert Förster“ im Agra-Park: Wie jeden Donnerstag trifft sich um 16 Uhr die Herzsportgruppe. Sportarzt Uwe Rathy und Trainer Jan Weise begrüßen die 15 Frauen und Männer herzlich. Vor Ort ist auch der Namensgeber des Trainingszentrums, Markkleebergs erfolgreichster Radsportler Robert Förster. Ende des Jahres will der 37-Jährige seine Profi-Karriere beenden und sich künftig verstärkt seinem langjährigen Heimatverein, dem Radsport- und Fitness-Club

Markkleeberg (RFC) widmen. Seit einem Jahr im neuen Domizil, dem ehemaligen Agra-Sozialtrakt an der Raschwitz Straße, hat der RFC einiges vor. „Wie wollen uns breiter aufstellen, leistungs- und fitnessorientiert arbeiten“, erklärt Förster. Großes Ziel sei es, Nachwuchstalente aus dem Landkreis Leipzig auf die Olympischen Spiele vorzubereiten. An seiner Seite weiß Förster dabei Sportwissenschaftler Professor Dietmar Junker, der ihn seit 25 Jahren betreut. „Er liefert das Know how, ich die Erfah-

rungen aus der Praxis“, so der Rad-Profi, der mehrfach an der Tour de France, am Giro d'Italia, aber auch vor der Haustür an den Neuseen Classics teilgenommen hat.

Junker hatte im September die Herzsportgruppe ins Leben gerufen. Am 19. November soll aufgrund der großen Nachfrage von Herz-/Kreislaufpatienten eine zweite starten. Herungesprochen hat sich auch der sonntägliche Radeltreff für Gesundheitsbewusste um 10 Uhr am Forsthaus Raschwitz. Eine Winterpause ist

nicht geplant. „Wenn es regnet, nutzen wir unser Fitnesszentrum. Da stehen 15 Ergometer“, so Junker.

Aktuell arbeitet der „Professor“ an einem Angebot für Flüchtlinge, bei dem Radsport und Deutschunterricht kombiniert werden sollen. Auch dafür hofft er auf Unterstützung durch die Stadt. „Wir bräuchten dringend noch die leerstehenden Räume im Keller“, so Junker. Darüber will er mit OBM Karsten Schütze bei der offiziellen Eröffnung des Trainingszentrums Ende November sprechen. uw